



Ministerium für Schule,
Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen

NRW.



ZIELVEREINBARUNG

zwischen der

**Landesregierung Nordrhein-Westfalen,
vertreten durch das
Ministerium für Schule,
Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen**

und der

Fachhochschule Aachen

Inhalt

	Seite
1. Vorbemerkungen	3
1.1 Landespolitische Ziele des Landes NRW	3
1.2 Selbsteinschätzung und Erwartungen der Hochschule	4
1.3 Leitbild der Fachhochschule Aachen	5
1.4 Profil der Fachhochschule Aachen	6
1.5 Datenübersicht zu den Studienangeboten der Fachhochschule Aachen	7
2. Ziele und Vorhaben der Fachhochschule Aachen	8
2.1 Schwerpunkte in Forschung und Entwicklung	8
2.2 Lehre	10
2.3 Internationalisierung	11
2.4 Neue Medien	12
2.5 Weiterbildung	12
2.6 Organisationsentwicklung	13
2.7 Frauenförderung	14
3. Qualitätssicherung	15
3.1 Akkreditierung	15
3.2 Evaluierung	15
4. Leistungen des Landes NRW	15
4.1 Innovationsfonds	15
4.2 Delegation bei Struktur- und Personalentscheidungen	16
5. Berichtswesen / Controlling	17
5.1 Kosten- und Leistungsrechnung	17
5.2 Berichte zur Umsetzung der Zielvereinbarung	17
6. Schlussbestimmungen	18

1. Vorbemerkungen

1.1 Landespolitische Ziele des Landes NRW

Der Abschluss der vorliegenden Zielvereinbarung ist für die Landesregierung ein wesentlicher Beitrag zum Bemühen, die nordrhein-westfälischen Hochschulen im Wettbewerb um Profil und Qualität zu stärken und Nordrhein-Westfalen als einen leistungsstarken Standort für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung zu festigen.

Für die einzelne Hochschule bedeutet dies eine Profilierung innerhalb der Hochschullandschaft mit dem Ziel, ihre Stärken zu stärken und Schwächen zu beheben. Den notwendigen Spielraum für diese Profilbildung gewährleistet die Hochschulautonomie.

Mit dem Abschluss von Zielvereinbarungen zwischen der Landesregierung und den Hochschulen wird, nach der Unterzeichnung des Qualitätspakts und der Querschnittuntersuchung durch den Expertenrat, eine weitere Stufe der Hochschulreform erreicht.

Auf dem eingeschlagenen Weg der Stärkung der Hochschulautonomie, der Einführung von Globalhaushalten und der Anwendung neuer, angemessener Steuerungsinstrumente hat die vorliegende Zielvereinbarung den Charakter eines Pilotprojekts. Erst unter den weiter auszugestaltenden Bedingungen von Hochschulautonomie und Globalhaushalt werden Zielvereinbarungen künftig einen größeren Regelungsbereich umfassen.

Zur Unterstützung der in der Zielvereinbarung festgelegten Vorhaben stehen auch die Mittel des Innovationsfonds zur Verfügung, die durch das Rektorat bewirtschaftet werden. Die Landesregierung delegiert darüber hinaus wesentliche Planungsentscheidungen, soweit diese in der vorliegenden Zielvereinbarung genannt sind. Zusammen mit der durch das neue Hochschulgesetz gestärkten Stellung des Rektorates und dem erreichten Ausbaustand der Finanzautonomie ist damit schon jetzt ein hohes Maß an Eigensteuerung der Hochschulen erreicht.

Zielvereinbarungen werden in regelmäßigen Abständen überprüft. Die Ergebnisse der Überprüfung sind Grundlage für eine dynamische, den veränderten Bedingungen angepasste Hochschulentwicklungsplanung, die sich an den gegenwärtigen und zukünftigen Bedürfnissen von Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft orientiert.

Für die Landesregierung sind bei Abschluss dieser Zielvereinbarung gegenüber der einzelnen Hochschule darüber hinaus die folgenden landesplanerischen Globalziele wesentlich:

- Qualitätssicherung als Voraussetzung für hohe Leistungen in der Lehre sowie in Forschung und Entwicklung
- Studienreform mit dem Ziel, durch gestufte Studiengänge im Sinne der Bologna-Ziele zu verkürzten Studienzeiten und zu höheren Studienerfolgsquoten zu gelangen.
- Benennung von Themen und Gebieten, auf denen eine Spitzenstellung ausgebaut oder künftig erreicht werden soll, um Profilbildung in Forschung und Entwicklung zu stärken.

- Ausbau der Weiterbildung als Beitrag der Fachhochschulen zu lebenslangem Lernen.
- Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie als notwendiger Bestandteil der Hochschulentwicklungsplanung.
- Hochschulweite Nutzung Neuer Medien als entscheidendes Kriterium für die Zukunftsfähigkeit.
- Verbesserung der Chancen für Frauen in allen Bereichen als Beitrag der Qualitätssicherung, Leistungssteigerung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit.
- Einführung von geeigneten Mechanismen eines wirksamen Controlling als Voraussetzung für eine verantwortungsvolle Fortschreibung der Hochschulentwicklungsplanung.

1.2. Selbsteinschätzung und Erwartungen der Hochschule

Die nordrhein-westfälischen Fachhochschulen entwickeln sich in einem einheitlichen europäischen Hochschulraum, auf dessen konzeptionelle Merkmale sich die Bildungsminister und -ministerinnen der Europäischen Union verständigt haben. Hierzu gehört die Verpflichtung aller Hochschulen und Hochschularten auf Wissenschaftsorientierung und auf die Anforderungen der Berufspraxis. Die Fachhochschulen beziehen die Motivation für Innovationen und Profilbildung in Forschung, Studium und Lehre jedoch nicht nur aus der Entwicklung der wissenschaftlichen Disziplinen, sondern insbesondere auch aus den Veränderungen der beruflichen Anforderungen. Die Wahrnehmung des Profils der Hochschulart Fachhochschule in der Öffentlichkeit und insbesondere bei den Arbeitgebern und den Absolventen der zuführenden Schulen korrespondiert mit dieser Selbsteinschätzung.

Die Fachhochschulen gehen einig mit der im Januar dieses Jahres abgegebenen Empfehlung des Wissenschaftsrats, die bestehenden Fachhochschulen so weiterzuentwickeln, dass sie in der Einrichtung von arbeitsmarktorientierten Studienangeboten flexibler werden und ihre Leistungsfähigkeit in der anwendungsorientierten Forschung erhöhen können. Für die nordrhein-westfälischen Fachhochschulen ist damit die Notwendigkeit verbunden, die derzeitigen Entwicklungsprobleme zu lösen.

Der von der Landesregierung eingesetzte Expertenrat hat bereits im Februar 2001 Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Hochschulart Fachhochschule formuliert. Die Fachhochschulen wollen die in acht Punkten zusammengefassten Empfehlungen des Expertenrats systematisch auswerten und erwarten die Unterstützung des Landes bei Umsetzungsmaßnahmen. Hierzu gehören insbesondere die vom Expertenrat und vom Wissenschaftsrat übereinstimmend vorgetragene Empfehlung zur substantiellen Ausweitung des Fächerspektrums der nordrhein-westfälischen Fachhochschulen. Die Fachhochschulen sprechen sich in Anlehnung an den Wissenschaftsrat aus bildungs- und beschäftigungspolitischen Gründen für eine Veränderung der Studierendenanteile zwischen Universitäten und Fachhochschulen aus. Angebotsbreite und Attraktivität des Studienprogramms der Fachhochschulen sollten erhöht werden durch die erhebliche Erweiterung des Fächerspektrums, durch weitere anwendungsorientierte Studienangebote und durch Studienangebote für Beschäftigungsfelder, in denen die

Komplexität der beruflichen Anforderungen wächst und künftig ohne eine akademische Ausbildung nicht mehr zu bewältigen sein wird. Zu den von den Fachhochschulen angestrebten Maßnahmen gehören insbesondere der Aufbau hochqualifizierter akkreditierter Bachelor- und Master-Programme sowie die Einführung weiterer dualer Studiengänge und Verbundstudiengänge.

Die Stärkung der angewandten Forschung durch weitere mit dem Land verabredete Maßnahmen ist ein unverzichtbarer Entwicklungsfaktor der Fachhochschulen. Die vom MSWF aufgelegten Forschungsprogramme dienen zur Schärfung der Forschungsprofile. Die zusätzlich zu den Forschungsschwerpunkten geplanten Kompetenzplattformen sollten daher allen Fachhochschulen als Profilelemente zur Verfügung stehen. Um dies sicherzustellen, unterstützen die Fachhochschulen die ergänzende Finanzierung der Kompetenzplattformen durch Verwendung von Mitteln aus dem Innovationsfonds.

1.3 Leitbild der Fachhochschule Aachen

Die Fachhochschule Aachen sieht ihre zentrale Aufgabe in der Ausbildung von hochqualifizierten, kritikfähigen und verantwortungsbewussten Akademikern. Sie will auf wissenschaftlicher Grundlage Menschen heranbilden, die in Wirtschaft und Gesellschaft eigenständig Problemlösungen entwickeln und vertreten können. Dabei gewährleistet die enge Verflechtung angewandter Forschung und praxisbezogener Lehre eine hohe Qualität der Ausbildung.

Die Hochschule bekennt sich in ihrem Leitbild zum Leistungsprinzip in allen Bereichen und setzt dabei Qualität vor Quantität. Sie will das Prinzip der Chancengleichheit von Frauen und Männern in allen Aufgabenstellungen der Hochschule berücksichtigen.

Die Fachhochschule ist in der Technologie-Region Aachen verwurzelt und kooperiert auf nationaler und internationaler Ebene mit Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Unternehmen sowie mit Partnern in Verwaltung und Kultur. Die internationale Orientierung wird durch vielfältige Maßnahmen unterstützt. Der Öffentlichkeitsarbeit wird ein großer Stellenwert in bezug auf die umfassende Information der Gesellschaft über die Arbeit der Fachhochschule eingeräumt.

Die Qualität der Lehre wird durch didaktische Aus- und Weiterbildung der Lehrenden und durch regelmäßige Evaluation der Lehrveranstaltungen gesichert. Die Fachhochschule sieht die kontinuierliche Weiterentwicklung der Studiengänge als eine zentrale Aufgabe an, um das Studienangebot nahe an der sich wandelnden Berufswelt zu halten.

1.4 Profil der Fachhochschule Aachen

Die Fachhochschule Aachen wurde am 1. August 1971 gemeinsam mit den meisten Fachhochschulen des Landes NRW gegründet. Sie ging aus einer Reihe von Vorgängerinstitutionen hervor, die unter dem gemeinsamen Dach der Fachhochschule zusammengefasst wurden.

Die FH Aachen hat mehr als 8000 Studierende und gliedert sich in 12 Fachbereiche, von denen derzeit 4 in Jülich angesiedelt sind.

Die Fachhochschule bietet weit über 30 Studiengänge aus den Bereichen Ingenieurwesen, Design und Wirtschaftswissenschaften an. Das Angebot setzt sich aus Diplom-Studiengängen und Studienangeboten mit Bachelor- und Masterabschlüssen zusammen. Darunter befinden sich auch international ausgerichtete Studienangebote mit englisch-sprachigem Grundstudium sowie 6 Doppel-Diplom-Studiengänge mit zusätzlicher Graduierung durch eine ausländische Partnerhochschule.

Die Fachhochschule verfügte im Jahre 2000 über ca. 500 Personalstellen, davon ca. 230 Professuren. Die Ist-Ausgaben betragen rund 40 Mio. Euro. Die Drittmittel- und Forschungsausgaben belaufen sich zur Zeit auf rund 4 Mio. Euro pro Jahr, eine Erhöhung von mindestens 10 % pro Jahr gehört zu den strategischen Zielsetzungen der Hochschule.

Zentrale Einrichtungen sind die Hochschulbibliothek mit den Bereichsbibliotheken, die Datenverarbeitungszentrale, eine Arbeitsstelle für Hochschuldidaktik und Studienberatung, das Zentrum für Weiterbildung und das Solar-Institut Jülich, das sich am 02. 01. 2002 eine neue Satzung gegeben hat.

Die Fachhochschule Aachen stellt eine Einrichtung mit mehreren Zentren dar, wobei der Studienbetrieb der einzelnen Fachbereiche vielfach miteinander verzahnt ist. Die sieben Gebäude sind über das ganze Stadtgebiet Aachens verteilt. Der Einzugsbereich der Fachhochschule erstreckt sich für den Standort Aachen weit in den umgebenden ländlichen Raum sowie in den grenzüberschreitenden euregionalen Raum Niederlande/Belgien, in speziellen Studiengängen weit über die Region hinaus.

Die Abteilung Jülich der Fachhochschule Aachen befindet sich in der 35 km entfernt liegenden Stadt Jülich. Hier ist ein Komplex von mehreren Gebäuden an der Peripherie der Stadt entstanden.

1.5 Datenübersicht zu den Studienangeboten der Fachhochschule Aachen (siehe nächste Seite)

Studiengang/-richtung	Studierende, gesamt		Fachanfänger		Lehrauslastung 2001	Absolventenzahl		mittlere Studiendauer		Drittmittel in €, TG 99 2001
	WS 2000/01	SS 2001	WS 2000/01	SS 2001		WS 2000/01	SS 2001	WS 2000/01	SS 2001	
FB 1 - Architektur										
Architektur	1033	932	127	0		65	50	14,7	14,1	
Summe FB 1	1033	932	127	0	111%	65	50	14,7	14,1	0
FB 2- Bauingenieurwesen										
Bauingenieurwesen / Diplom	1179	1055	193	0		70	32	11,9	10,9	
Bauingenieurwesen / Bachelor	0	0	0	0		0	0	0	0	
Summe FB 2	1179	1055	193	0	144%	70	32	11,9	10	2,743
FB 3 - Chemieingenieurwesen										
Chemieingenieurwesen	215	192	33	0		16	15	10,4	13,5	
Summe FB 3	215	192	33	0	41%	16	15	10,4	13,5	75.506
FB 4 - Design										
Produkt-Design	171	146	37	0		15	15	10	10	
Vis.Kommunikation	330	307	20	0		14	27	9,9	10	
Summe FB 4	501	453	57	0	125%	29	42	10	10	45.008
FB 5 - Elektrotechnik und Informatik										
Elektrotechnik	662	597	112	0		30	34	11,4	11,4	
Deut. Niederl. SG Betriebswirt. Technik	49	55	14	0		0	15	0	8,2	
Informatik	53	67	53	0		0	3	0	0	
Communication and Multimedia Design / BA	0	0	0	0		0	0	0	0	
Summe FB 5	764	719	179	0	102%	30	52	11,4	9,8	499.352
FB 6 - Luft- und Raumfahrttechnik										
Maschinenbau / Luft- und Raumfahrt	707	650	144	0		21	18	12,7	14,2	
Aeronautical and Astronaut. Technik	0	0	0	0		0	0	0	0	
Summe FB 6	707	650	144	0	92%	21	18	12,7	14,2	262.499
FB 7 - Energie- und Umweltschutztechnik, Kerntechnik										
Maschinenbau	316	266	18	18		36	27	13	12,6	
IST - Mechanical Engineering / Diplom	57	35	24	0		0	0	0	0	
IST - Mechanical Engineering / Bachelor	0	15	0	0		0	0	0	0	
Deut. Chilen. Studiengang Maschinenbau										
Master/Energy-Systems	0	16	0	16		0	0	0	0	
Summe FB 7	373	332	42	34	60%	36	27	13	12,6	454.242
FB 8 - Maschinenbau und Mechatronik										
Maschinenbau	470	426	80	0		19	25	10,9	11,8	
Mechatronik / Diplom, FB-übergreifender SG	102	95	41	0		1	1	9	9	
Mechatronik / Master	0	0	0	0		0	0	0	0	
D/Fr. Studiengang Maschinenbau	7	5	0	0		2	2	7	8	
Summe FB 8	579	526	121	0	113%	22	28	9	9,6	173.199
FB 9 - Physikalische Technik										
Physikalische Technik	363	327	28	0		22	34	13,9	13	
IST - Physikalische Technik / Eng. Diplom	31	15	19	0		0	0	0	0	
Technomathematik	6	7	3	0		0	0	0	0	
Ausbildungsbegl. SG Technomathematik	175	160	86	0		0	0	0	0	
Bio-Medical Engineering / Master		0	0	0		0	0	0	0	
IST / Bachelor	0	17	0	0		0	0	0	0	
Summe FB 9	575	526	136	0	88%	22	34	13,9	13	236.271
FB 10 - Wirtschaftswissenschaften										
Wirtschaft	911	921	92	83		37	30	10,5	10,5	
Integr. Deutsch-Franz. SG Wirtschaft	50	44	13	0		2	12	9	8,7	
Deutsch-Britischer SG Wirtschaft	93	87	32	0		0	16	0	8,5	
Europ. Studiengang Wirtschaft	59	57	16	0		0	12	0	8	
Summe FB 10	1113	1109	153	83	107%	39	70	9,7	8,9	26.439
FB 11 - Elektrotechnik und Automation										
Elektrotechnik	261	234	27	0		15	23	13,5	17,8	
IST - Electrical Engineering / Diplom	46	25	16	0		0	0	0	0	
IST - Electrical Engineering / Bachelor	0	11	0	0		0	0	0	0	
Summe FB 11	307	270	43	0	44%	15	23	13,5	17,8	89.031
FB 12 - Chemie und Biotechnik										
Chemieingenieurwesen	225	197	23	0		16	14	11	11,2	
Bioingenieurwesen / Diplom	161	163	71	0		0	0	0	0	
IST - Bioingenieurwesen / Doppeldiplom	0	0	0	0		0	0	0	0	
IST - Chemical Engineering / Diplom	16	12	4	0		0	0	0	0	
IST - Chemical Engineering / Bachelor	0	0	0	0		0	0	0	0	
Summe FB 12	402	372	98	0	81%	16	14	11	11,2	5.460
Summe Fachbereiche 1 - 12	7748	7136	1326	117		381	405	11,7	12,1	1.869.750

2. Ziele und Vorhaben der Fachhochschule Aachen

2.1 Schwerpunkte in Forschung und Entwicklung

Die Fachhochschule Aachen gehört in der Forschung zu den führenden Fachhochschulen:

- Mit 19 vom MSWF geförderten sowie 6 selbst finanzierten Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkten liegt sie an der Spitze in NRW.
- Im BMBF-Programm „Anwendungsbezogenen Forschung und Entwicklung an Fachhochschulen“ ist die Fachhochschule Aachen in der Summe seit Bestehen des Programms die erfolgreichste Hochschule. Sie hat im Zeitraum 1992 – 2001 die meisten Anträge gestellt (234 Anträge, die nächstplatzierte Fachhochschule hat 175 Anträge gestellt) und hat die größte Anzahl von Bewilligungen erhalten (43 bewilligte Anträge, die nächstplatzierte Fachhochschule 25 bewilligte Anträge).
- Bei EU-Anträgen und –Förderungen ist die Fachhochschule Aachen ebenfalls führend in NRW.
- Im Kompetenznetzwerk Universitätsverbund Multimedia NRW ist die Fachhochschule Aachen an vier von 11 FH-Multimedia-Projekten für 2001/2002 beteiligt, bei zwei Projekten hat sie die Projektleitung.
- Im BMBF-Programm „Neue Medien in der Hochschullehre“ ist die Fachhochschule Aachen mit zwei Projekten (Gesamtprojektleitung) erfolgreich. Der Anteil der Fachhochschule Aachen beträgt ca. 2,5 Mill. €.
- Die Fachhochschule Aachen nutzte als erste Fachhochschule in Deutschland die Zusammenarbeit in der Forschung mit Großforschungseinrichtungen durch gemeinsame Berufungen („Jülicher Modell“) und führt zur Zeit 6 solcher Professuren.
- Zahlreiche weitere Forschungsprojekte laufen mit unterschiedlichen Institutionen im In- und Ausland.

Zielsetzungen der Fachhochschule Aachen im Rahmen dieser Zielvereinbarungen sind:

❖ Steigerung der Forschungsaktivität

Die Forschungsaktivitäten sollen in folgenden Bereichen ausgebaut werden:

- Erhöhung der Anzahl von durch das MSWF geförderten Forschungsschwerpunkten von jetzt 19 um etwa zwei Schwerpunkte pro Jahr
- Etablierung von DFG-Anträgen, AiF- sowie BMBF-Anträgen außerhalb der FH-Programme
- Beteiligung an weiteren nationalen und internationalen Forschungsprogrammen und –projekten
- Konsequente Erhöhung der Drittmiteleinahmen um mindestens 10% pro Jahr
- Partizipation am 6. Rahmenprogramm der EU bei verstärkter Unterstützung der Antragstellung durch Anreizsysteme

- Verstärkung der internen Forschungsförderung

❖ **Kompetenzplattformen**

Die Fachhochschule Aachen beabsichtigt die Einrichtung von mindestens drei Kompetenzplattformen:

- Energie und Umwelt
- Bioengineering
- Mechatronik

❖ **Verbesserung der Einbindung in die Region:**

- **Solar-Institut Jülich:**

Die Orientierung im Solar-Institut erfolgt entsprechend den Ergebnissen des Evaluationsausschusses. Eine neue Satzung wurde verabschiedet. Ein Kommissarischer Vorstand wurde gebildet. Ein Anstieg der Drittmittelinwerbung ist zu verzeichnen. Die Hochschule arbeitet weiterhin auf eine kontinuierliche Steigerung hin.

- **Regionale Kooperationen:**

Vielfältige Kooperationsbeziehungen bestehen zur RWTH. Als Beispiele seien die Kooperationsverträge mit dem Rechenzentrum der RWTH (gemeinsame Netzplanungen und gemeinsame Netzdienste) und zum ausbildungsbegleitenden Studium von 80% der auszubildenden Mathematisch-technischen Assistenten der RWTH genannt. Weitere Kooperationsvereinbarungen bestehen z.B. zwischen dem FB Design und der Philosophischen Fakultät sowie dem HNO-Universitätsklinikum der RWTH Aachen, zwischen Fachbereich Maschinenbau und Mechatronik und dem HDZ sowie dem Fraunhofer Institut für Lasertechnik der RWTH Aachen, zwischen Fachbereich Luft- und Raumfahrttechnik und dem Lehrstuhl für Verbrennungskraftmaschinen der RWTH Aachen sowie zwischen dem Fachbereich Chemieingenieurwesen und den Instituten DWI, ITMC, IKV der RWTH Aachen. Von großer Bedeutung für die Region ist das vom BMBF geförderte Kompetenznetzwerk „Innovationszentrum Kunststoffe Aachen“, in das ebenfalls die Fachhochschule Aachen eingebunden ist.

Auch der Career Service und VOSS (Virtuelles-One-Stop-Shop) sind Kooperationen zwischen der Fachhochschule Aachen und der RWTH Aachen.

Umfangreiche Kooperationen bestehen auch zum Forschungszentrum Jülich. Hier findet eine institutionelle Zusammenarbeit beispielsweise im Zusammenhang mit den Master-Studiengängen "Bio Medical Engineering" und "Energy Systems" sowie dem ausbildungsbegleitenden Studiengang "Techno Mathematik", die von der FH Aachen angeboten werden, statt. Weitere Kooperationen mit dem Forschungszentrum Jülich laufen in den Bereichen Bio- und Chemosensorik oder ESS (European Spallation Source).

Die Fachhochschule Aachen strebt an, den regionalen Standort durch den Ausbau intensiver Kooperationsbeziehungen, regionalen Know-how-Transfer und anwendungsbezogene Forschung in der Region weiter zu stärken.

2.2 Lehre

Die Lehre steht im Zentrum der Reformüberlegungen an der FH Aachen. Die Hochschule sieht eine wesentliche Aufgabe darin, die strukturellen Rahmenvorgaben zu optimieren. Wesentliches Profilmerkmal wird auch in Zukunft die Internationalität der Hochschule sein. Die dazu notwendige Modularisierung des Lehrangebotes ist mit erheblichem Aufwand für die Lehrenden und Lernenden in den letzten Jahren vorangerieben worden und ist mittlerweile fast flächendeckend eingeführt.

In der Modularisierung sieht die Hochschule einen Schlüsselbegriff der Hochschulreform. Sie erleichtert die Einrichtung neuer Studiengänge. Als Beispiele seien die International Studies of Technology (auslandsorientierte Bachelor-Studiengänge) genannt: Bachelor of Chemical Engineering; Bachelor of Electrical Engineering; Bachelor of Mechanical Engineering und Bachelor of Physical Engineering. Die Hochschule will Bachelor-Studiengänge auf breiter Front einführen.

Die flächendeckende Ersetzung der Bemessungsgröße "Semesterwochenstunden" durch "ECTS" ist vorgesehen. In der genehmigten Rahmenprüfungsordnung sind die Modularisierung und das Creditsystem verbindlich vorgeschrieben.

Der erste ausbildungsbegleitende Studiengang Technomathematik führt zu einem Hochschulabschluss der Mathematisch-technischen Assistenten der RWTH Aachen und des Forschungszentrums Jülich. Die Fachhochschule plant weitere ausbildungsbegleitende Studiengänge.

In Kooperation mit benachbarten Partner-Hochschulen in den Niederlanden und Belgien wird ein gemeinsamer Studiengang Communication and Multimedia-Design nach ganz neuer Struktur angeboten. Diesem Studiengang soll in Zukunft auch innerhalb der Hochschule die Betreuung der neuen Medien zugeordnet werden. Er soll weiterhin die Entwicklung und Produktion von Modulen bis hin zu internetfähigen Lehreinheiten begleiten.

Die Fachhochschule plant, ihr Studienangebot in folgenden Richtungen weiter zu entwickeln:

❖ Studienreform im Sinne des Bologna- Prozesses

- Die bestehenden Studienangebote werden entsprechend der Bologna-Erklärung weiterentwickelt. Dabei werden die englischsprachigen Lehrangebote verstärkt ausgebaut. In weiteren Studienbereichen¹ sollen neue englischsprachige Studiengänge (AOS) entwickelt und angeboten werden. Die Fachhochschule Aachen wird dabei dem erhöhten Betreuungsaufwand Rechnung tragen.
- Aufgrund der bisher gewonnenen Erfahrungen in den IST-Studiengängen ist die FH Aachen zu der Erkenntnis gelangt, dass die Eingangsvoraussetzungen der ausländischen Studienanfänger nicht immer den Anforderungen genügen. Aus diesem Grunde wurden in der Vergangenheit bereits erfolgreich Vorkurse angeboten. Dies soll zu einem „Freshman Year“ – analog zur amerikanischen Studienstruktur – aus-

¹ Studienbereich ist die Zusammenfassung von verschiedenen Einheiten in Forschung und Lehre (Studiengänge, -richtungen, -schwerpunkten), die inhaltlich und vom Aufwand her zusammengehören. Dieser Begriff dient der internen Planung und dem Controlling.

gebaut werden und auf Dauer als freiwillige kostenpflichtige Bildungsmaßnahme den kostenfreien Studiengang vorgeschaltet werden.

❖ **Auslastungsziele/Abschmelzen unterausgelasteter Fächer**

Die Fachhochschule Aachen wird eine Auslastung aller Studienbereiche anstreben.

Nach der Neustrukturierung des Standortes Jülich soll das Lehrangebot dort so gestaltet werden, dass neben der Gesamtauslastung die jeweils angebotenen grundständigen Studienbereiche eine Mindestzahl von ca. 60 Studienanfängern pro Jahr ausweisen sollen.

Bei einem auf mittlere Dauer (drei Jahre) absehbaren Unterschreiten der Auslastung sollen Veränderungen im Rahmen eines neuen Konzeptes zur Verbesserung der Auslastung (auch Schließungen) angestrebt werden. Dies soll in die internen Zielvereinbarungen aufgenommen werden.

❖ **Weiterentwicklung des Fächerspektrums**

- Es ist die Einrichtung eines berufsbegleitenden Bachelor-Studiengangs Informatik geplant. Die Fachhochschule hat die Einführung eines berufsbegleitenden Teilzeit-Bachelor-Studienganges Informatik mit dem internationalen, anwendungsorientierten Abschlussgrad Bachelor of Computer Science (BCS) im Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik an der Fachhochschule Aachen beantragt. Der Studiengang soll in enger Kooperation mit IT-Unternehmen im Aachener Raum angeboten werden. Die kooperierenden Unternehmen wollen sich an den Kosten zur Durchführung des berufsbegleitenden Studienganges Informatik beteiligen.
- Weiterhin ist die Komplettierung der Informatik durch Bindestrich-Informatiken (Bio-Informatik und Software-Technik) geplant.
- Die Fachhochschule Aachen besitzt unter anderem auf Grund des Alleinstellungsmerkmals ein herausragendes Studienangebot in Nukleartechnik und beabsichtigt in Zusammenarbeit mit dem FZJ dessen Weiterentwicklung. Es ist geplant, in Kürze einen auslandsorientierten Master-Studiengang in "Nuclear Applications" einzurichten.
- Der an der FH Aachen geplante Master-Studiengang "Facility Management" zielt darauf ab, Hochschulabsolventen für die Bewirtschaftung von Gebäuden und Anlagen zu qualifizieren. Ein hoher Bestand an Gebäuden und Anlagen in der Bundesrepublik erfordert eine Bewirtschaftung (wirtschaftliches Planen, Bauen und Betreiben über den Lebenszyklus) durch eine steigende Zahl an Facility Managern mit qualifiziertem Abschluss.

2.3 Internationalisierung

❖ **Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie**

Die FH weist weit über 100 Kooperationspartnerschaften in zahlreichen Ländern auf, mit denen sie in Forschung und Lehre (z. B. SOKRATES; internationale Studiengänge, Forschungsprojekte) zusammenarbeitet.

Zahlreiche aktive nationale und internationale Kooperationen finden z.B. darin ihren Ausdruck, dass in den Fachbereichen 5, 7, 8, 9, 10, 11 und 12 internationale Studiengänge erfolgreich etabliert sind. Die Fachhochschule Aachen wird im Rahmen dieser Zielvereinbarungen ihre Internationalisierungsstrategie weiterführen. Z.B. sind im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften mehr als 1/3 der Studienanfänger in internationalen Studiengängen immatrikuliert.

2.4 Neue Medien

Die Fachhochschule Aachen hat sich zum Ziel gesetzt, den Einsatz multimedialer Techniken in der Lehre zu fördern und auszubauen. Die Integration multimedialer Techniken in die Lehre ist jedoch eine Aufgabe, die einzelne Professoren und Fachbereiche nicht ohne Unterstützung bewerkstelligen können.

Auf der Grundlage eines fortentwickelten Medienkonzeptes wird angestrebt, im Jahre 2003 mit dem Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung eine gesonderte Vereinbarung abzuschließen.

2.5 Weiterbildung

Hochschuldidaktische Weiterbildung:

In Nordrhein-Westfalen gibt es drei Zentren für hochschuldidaktische Weiterbildung an Fachhochschulen. Eines davon befindet sich an der FH Aachen, die zu diesem Zweck eine eigene Stelle geschaffen hat. Das Projekt wird zur Zeit aus Landesmitteln (Programm „Qualität der Lehre“) gefördert.

Die Fachhochschule Aachen wird diese Aktivitäten ausbauen soweit eine entsprechende Förderung sichergestellt ist.

Ausbau und Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Weiterbildung:

Zur Förderung des wissenschaftlichen Weiterbildungsangebotes und zur Unterstützung der Fachhochschule Aachen in diesem Feld wurde im November 2000 ein Verein mit dem Namen „Aachen Institute of Applied Sciences e.V.“ (Kurzbezeichnung „AclIAS“) gegründet, dem als Mitglieder gem. § 4 der Satzung neben juristischen Personen auch natürliche Personen aus der Hochschule angehören können. Es gehört zu den wesentlichen Aufgaben des Vereins, Vorträge, Tagungen, Veranstaltungen zur Aus- und Weiterbildung selbst durchzuführen bzw. die Fachhochschule Aachen bei der Planung und Durchführung von entsprechenden Veranstaltungen zu unterstützen.

Verein und Hochschule kooperieren beim Angebot von Weiterbildungs-Programmen.

Der Rahmen für die Weiterbildungsaktivitäten der Fachhochschule Aachen ist weit gespannt; der Schwerpunkt wird bei Maßnahmen für Unternehmen und Organisationen liegen.

Die Maßnahmen reichen von Wochenendseminaren und –workshops bis hin zu mehrwöchigen Weiterbildungskursen in den Abendstunden.

Die Kooperationsvorhaben zwischen der Fachhochschule Aachen und dem Verein AclIAS erstrecken sich bis hin zu umfassenden Weiterbildungsangeboten, die die

Qualität eines Studienganges besitzen und von der Fachhochschule graduiert werden können.

2.6 Organisationsentwicklung

Strukturplanung: Koordination von Planungsvorhaben und Ressourcen

An der FH Aachen werden Ideen für neue Studienangebote (in der Regel neue Studiengänge) entwickelt. Da die Ressourcen zur Realisierung dieser Ideen begrenzt sind, können nicht alle wünschenswerten Studienangebote realisiert werden.

Vor diesem Hintergrund wird die Fachhochschule Aachen ein erfolgs- und auslastungsbezogenes Prüfverfahren für Verbleib bzw. Neuzuweisung insbesondere von C-Stellen einführen.

Mittelverteilung:

Die Sachmittel werden in enger Anlehnung an die erfolgsbezogene, parametergesteuerte Mittelzuweisung des Landes NRW an die Fachbereiche und sonstigen Einrichtungen weitergegeben. Im Rahmen von internen Zielvereinbarungen werden maßnahmenbezogen weitere Mittel an die Organisationseinheiten verteilt.

Die Fachhochschule Aachen wird dieses bewährte Entscheidungsverfahren weiterhin anwenden.

Strukturierung des Chemie-Angebotes und Zusammenführung am Standort Jülich

Die Fachhochschule Aachen strukturiert derzeit ihr Chemie-Angebot neu und führt es am Standort Jülich zusammen. Zur Strukturierung und Steuerung der Durchführung wurde ein Arbeitskreis eingesetzt. Ein Struktur-Gesamtkonzept (abgestimmtes Lehrangebot, Aufbau- und Abbauplanungen, Personal) für den Neustrukturierungsprozess im Bereich Chemie wird spätestens zum 31.12.2002 erstellt.

Strukturierung des Elektrotechnik- und Informatik-Angebotes

Die Strukturierung des Elektrotechnik- und Informatik-Angebotes an den Standorten Aachen und Jülich wird ebenfalls durch eine Arbeitsgruppe vorbereitet. Es ist beabsichtigt, Lehrleistungen für die IST-Studiengänge Electrical Engineering (Diplom und Bachelor) und für den Masterstudiengang Energy Systems sowie für die übrigen Studiengänge am Standort Jülich vorzuhalten.

Das Lehrangebot in den bisherigen deutschsprachigen Studiengängen Elektrotechnik an beiden Standorten wird kritisch überprüft und am Standort Aachen zusammengeführt. Das Gesamtkonzept wird bis zum Ende des Jahres 2002 vorliegen.

In diesem Zusammenhang wird auch die Strukturierung der Informatik vorgenommen. Erforderliche Stellen- und Sachmittel werden bedarfsorientiert zugewiesen.

Die Strukturierung des Informatik-Angebotes wird im Zusammenhang mit dem Gesamtkonzept für den Strukturierungsprozess im Bereich Elektrotechnik zum 31.12.2002 abgeschlossen.

Strukturierung der Abteilung Jülich

Durch die o.g. fachbezogenen Strukturierungsmaßnahmen (Chemie, Elektrotechnik) ist insbesondere der Standort Jülich betroffen. Die eng miteinander verwandten technischen Disziplinen in Jülich sollen wegen dieser sehr starken Wechselbeziehungen und Synergien als Einheit betrachtet werden. Gegenwärtig sind für die Abteilung Jülich 6 Studienbereiche geplant: Bioingenieurwesen, Chemieingenieurwesen, Elektrotechnik, Maschinenbau, Physikalische Technik, Technomathematik.

Verbesserung der Arbeitsfähigkeit der Verwaltung

Die Verwaltung der Fachhochschule Aachen hat sich in der Vergangenheit in verschiedenen Bereichen Organisationsuntersuchungen unterzogen. Der Haushaltsbereich wurde im letzten Jahr kunden- und prozessorientiert reorganisiert; diese Maßnahme hat eine nachhaltige Steigerung der Effizienz und der Kundenzufriedenheit bewirkt.

Zur Zeit wird der Personalbereich unter Hinzuziehung eines externen Moderators auf eine erhöhte Effektivität und Kundenorientierung hin untersucht. Ziel ist eine entsprechende Reorganisation dieses Dezernates. Auch die übrigen Dezernate sollen schrittweise entsprechend untersucht und reorganisiert werden.

Die Fachhochschule wird sich weiterhin bemühen, die Verwaltung zu einer effizienten und dienstleistungsorientierten Einheit weiterzuentwickeln.

2.7 Frauenförderung

Neben der stellenplanmäßigen Absicherung der Freistellung der Gleichstellungsbeauftragten und ihrer angemessenen Ausstattung fördert die FH Aachen aus dem Rektorsratsfonds gezielt Projekte zur Verbesserung der Chancengleichheit von Frauen. So die aktive Teilnahme am Gründerinnennetzwerk der Region, Orientierungstage und Schnupperstudium für Schülerinnen, Weiterbildung von Mitarbeiterinnen.

Am Standort Jülich und am Standort Aachen werden unterschiedliche Modelle der Kinderbetreuung angeboten. Die Fachhochschule Aachen will diese Angebote evaluieren und das geeignetste Modell auch in anderen Gebäuden installieren, soweit das Raumangebot dies ermöglicht.

3. Qualitätssicherung

3.1 Akkreditierung

Alle Bachelor- und Master-Studienangebote sollen so zügig wie möglich akkreditiert werden. Dies gilt auch für die Graduierung von Bachelor- oder Master-Angeboten nach dem sog. "Franchise-Modell".

3.2 Evaluierung

Die Fachhochschule Aachen wird ihre Studienangebote im Rahmen ihrer Planungen regelmäßig evaluieren. Die Lehrveranstaltungen unterliegen der regelmäßigen Bewertung durch die Studierenden.

4. Leistungen des Landes NRW

4.1 Innovationsfonds

Zur Unterstützung der profilbildenden Vorhaben dieser Zielvereinbarung und der Ausstattung der Berufungsverhandlungen bei der Nachbesetzung der Professuren erhält die Fachhochschule Aachen für die Laufzeit dieser Zielvereinbarung aus dem Innovationsfond

im Jahr 2002:	€ 506.700,00
im Jahr 2003:	€ 449.100,00
im Jahr 2004:	€ 391.500,00

Gesamt:	€ 1.347.300,00.
=====	

Mit diesen Mitteln werden vorrangig die Vorhaben unterstützt, die in dieser Zielvereinbarung unter Kapitel 2. benannt sind. Die interne Mittelverteilung obliegt dem Rektorat. Eventuelle Reste stehen für die Ausstattung der in diesem Zeitraum erfolgenden Berufungs- und Bleibeverhandlungen vornehmlich in den Bereichen zur Verfügung, die als profildefinierend in dieser Vereinbarung benannt sind.

Aus dem Anteil der Fachhochschulen am Innovationsfond (2002-2004 jährlich € 4.400.000) werden 2003 € 500.000 und 2004 € 1.000.000 entnommen. Mit diesen Mitteln wird das Förderprogramm Kompetenzplattformen „KOPF“ des MSWF verstärkt. Die Fachhochschulen können sich mit in dieser Zielvereinbarung benannten Projekten unter den für dieses Programm geltenden Voraussetzungen bewerben. Zum Zeitpunkt der

Unterzeichnung der Zielvereinbarung noch nicht bekannte Vorhaben können nachträglich in die Zielvereinbarung aufgenommen werden, wenn sie dem in dieser Vereinbarung festgelegten Profil entsprechen. Ein Anspruch auf Teilhabe an den Mitteln dieses Programms erwächst durch die Aufnahme der Vorhaben in die Zielvereinbarung nicht.

Die anderen hier genannten Vorhaben wird die Fachhochschule aus eigenen Mitteln bzw. in eigener Verantwortung vorantreiben. Dies schließt die Möglichkeit ein, aufgrund von abgestimmten Konzepten sich um andere beim MSWF zentral etatisierten Mitteln (wie z.B. Forschungsförderung, Internationales, u.a.) zu bewerben.

4.2 Delegation bei Struktur- und Personalentscheidungen

- Für die in dieser Vereinbarung genannten Bachelor- und Masterstudiengänge verzichtet das Ministerium auf die Genehmigung im Sinne von § 108 Abs. 2 des Hochschulgesetzes NRW, wenn die Eckwerte für die Genehmigung von Bachelor- und Masterstudiengängen an den Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen vom 15. Februar 2001 beachtet sind und ein Akkreditierungsverfahren erfolgreich und vorbehaltlos abgeschlossen worden ist. Der Studienbetrieb kann mit dem Antrag auf Eröffnung des Akkreditierungsverfahrens vorläufig aufgenommen werden, wenn Einschreibungen bis zum Sommersemester 2003 erfolgen sollen. Entsprechende Maßnahmen zeigt die Hochschule dem Ministerium unverzüglich an.

Die Delegation der Studiengangs-Genehmigung umfasst folgende Studiengänge an der Fachhochschule Aachen:

- Berufsbegleitender Bachelor-Studiengang Informatik
 - Master-Studiengang "Facility Management"
 - European Master in Nuclear Applications
- Das Ministerium verzichtet auf die Genehmigung der Aufhebung der Diplom- und Magisterstudiengänge (Magister nur Uni) im Sinne von § 108 Abs. 2 des Hochschulgesetzes NRW für die Fächer, in denen Bachelor- oder Masterstudiengänge eingeführt worden sind. Entsprechende Maßnahmen zeigt die Hochschule dem Ministerium unverzüglich an.
 - Nach § 48 Abs. 1 Satz 5 des Hochschulgesetzes NRW verzichtet das Ministerium auf die Zustimmung zur Ausschreibung der Stellen in den in der Hochschule eingeführten Fächern, wenn die Änderung der Aufgabenumschreibung fachintern erfolgt. Bei fachübergreifenden Änderungen findet Satz 1 nur Anwendung, wenn die abgebende Lehreinheit nicht zu mehr als einhundert Prozent ausgelastet ist. Die Hochschule zeigt dem Ministerium entsprechende Maßnahmen unverzüglich an.

5. Berichtswesen / Controlling

5.1 Kosten- und Leistungsrechnung / Controlling

Voraussetzung einer regelmäßigen, wechselseitigen Überprüfung der Leistungsziele durch die Vertragspartner ist ein ausgeprägtes Controlling, das sich eines institutionalisierten Berichtswesens bedient. Grundlage ist die Kosten- und Leistungsrechnung.

Die Hochschule legt dem Ministerium jährlich einen Bericht zur Entwicklung der Kosten und Leistungen der Hochschule vor (gemäß Nr.3.2 der Grundsätze zur Kosten- und Leistungsrechnung und Anlage 6 zum Rd. Erl. vom Dez. 2001 Az. 232-12-08 betr. Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung, Berichtsblatt Kennzahlen).

5.2 Berichte zur Umsetzung der Zielvereinbarung

Die Hochschule berichtet jährlich zum 30.6. über die Umsetzung der Vereinbarung, erstmals 2003. Der Bericht bezieht sich auf die in dieser Vereinbarung aufgeführten Themen und umfasst die Punkte

- Rückblick zur Umsetzung mit qualitativer Kommentierung
- ggf. Bericht über die Erreichung der Jahresziele.

Die Berichte zum Stand der Umsetzung der Zielvereinbarung sollen enthalten:

1. Entwicklungsstand der Hochschule, ausgehend von der aktualisierten Datenübersicht von Kapitel 1.4
2. Stand der Zielerreichung der in Kapitel 2 (Vorhaben) und 3 (Qualitätssicherung) genannten Vorhaben
3. Schwachstellenanalyse, bezogen auf die Punkte 1. (Entwicklungsstand) und 2. (Zielerreichung)
4. Vorschläge für die Fortschreibung dieser Zielvereinbarung (insbesondere im Bericht zum 30.06.2004)

Der Stand der Umsetzung der Vereinbarung wird jährlich erörtert, und gegebenenfalls fortgeschrieben.

6. Schlussbestimmungen

Treten bei Erreichen der Ziele bzw. bei der Umsetzung der Maßnahmen dieser Vereinbarung Schwierigkeiten auf, die eine Anpassung erforderlich machen, werden die Vertragspartner einvernehmlich nach Möglichkeiten suchen, die vereinbarten Ziele auf anderem Wege zu erreichen, gegebenenfalls wird diese Vereinbarung angepasst.

Diese Vereinbarung tritt am Tage ihrer Unterzeichnung in Kraft. Zusagen über die Zuweisung von Haushaltsmitteln stehen unter dem Vorbehalt, dass das Parlament des Landes Nordrhein-Westfalen die Mittel im Rahmen des jährlichen Haushalts verabschiedet. Die Laufzeit der Vereinbarung endet am 31. Dezember 2004.

Die Bestimmungen der anderen Zielvereinbarungen, auf die in diesem Vertrag verwiesen wird, werden hierdurch nicht berührt.

Aachen, den 20. Juni 2002

Für die Landesregierung
Nordrhein- Westfalen

Ministerium für Schule,
Wissenschaft und Forschung
Der Staatssekretär

Für die Fachhochschule Aachen

Rektor der Fachhochschule Aachen

(Hartmut Krebs)

(Professor Hermann-Josef Buchkremer)